

## Eine geistliche Freundschaft beginnen und leben

Am Anfang steht der persönliche Wunsch, dass der eigene Glaube gestärkt und erneuert wird: Ich möchte Jesus in meinem Leben (wieder) erleben. Ähnlich wie unter Sportsfreunden geht es dann darum, sich in einer geistlichen Freundschaft mit anderen zusammen zu tun, die sich das auch wünschen, um sich gegenseitig auf diesem Weg zu unterstützen und anzuspornen. Ziel ist es, sich gegenseitig zu einem lebendigen und mündigen Christsein zu ermutigen.

Prediger 4,12: Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei.

Bete dafür, dass Gott dir zumindest eine Person aus der Gemeinde zeigt, mit der du gerne eine geistliche Freundschaft beginnen würdest. Eine Person, bei der Du das Gefühl hast, die Chemie stimmt und ihr könntet voneinander profitieren. Überlegt ob Ihr ein Tandem bilden wollt (zu zweit) oder ein Team (3 später 4 Personen). Sprich die Person oder die Personen an.

Klärt, ob ihr ein ähnliches Bedürfnis habt im Blick darauf, was in eurer geistlichen Freundschaft passieren soll, z.B. eher Themen, eher Persönliches, eher Bibel gemeinsam studieren. Und überlegt ob ihr im Blick auf einen lebhaften, aber herausfordernden Rhythmus, wie Ihr euch trefft, zusammenfindet. Und überlegt, ob ihr euch trefft, oder eher telefoniert oder skypet.

Und so könnten Eure Treffen aussehen:

- 1.) Erzählen: Was habe ich seit dem letzten Treffen erlebt? Und vor allem, was habe ich mit Gott erlebt bei dem Versuch, die Dinge von der letzten Woche zu leben und umzusetzen?
- 2.) Lesen und Lernen: Bibeltext oder ein geistliches Buch zusammen abschnittsweise lesen. in verschiedenen Übersetzungen lesen. Was lernen wir in dem Text über das Leben, über Jesus, über den Glauben, über das Evangelium? Was sind die konkreten, praktischen Punkte in dem Text, die im Moment relevant für mich sind?  
Oder  
Thema und Gespräch: Wer hat ein persönliches Thema, eine Frage, ein Problem oder eine Herausforderung vor der ihr steht? Erzählt das und tauscht Eure Sichtweisen aus. Versucht, nicht in der Theorie zu bleiben, sondern sehr konkret und praktisch für euer Leben zu werden. Was lerne ich? Was bedeutet das für mich?
- 3.) Umsetzen: „Was Er euch sagt, das tut“ (Joh 2,5): Was von dem, was ihr besprochen habt oder was ihr gelesen habt, hat mich angesprochen? Und was möchte Gott, dass ich konkret im Alltag in der nächsten Zeit leben und umsetzen soll? Was ist mein nächster kleiner Schritt des Glaubens, den ich hier mit Jesus gehen will?
- 4.) Praxis: Beratet euch gegenseitig und werdet konkret. Wie werdet ihr das, was ihr euch vornehmen wollt. Was ihr von Jesus und mit Jesus lernen wollt in euer Leben. Wie will ich das tun? Was wird mich daran hindern? Wie können die anderen im Team, der oder die andere im Tandem mir dabei helfen?
- 5.) Beten und Segnen: Betet und segnet euch konkret für eure nächsten kleinen Schritte des Glaubens. Eingeständnis: aus eigener Kraft kann ich das nicht, auf Jesus setze ich mein Vertrauen.